

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Journal](#) > [Aus dem Ministerium](#) > Kaserne der Offizierschule des Heeres erhält Stauffenbergs Namen

Kaserne der Offizierschule des Heeres erhält Stauffenbergs Namen

Dresden, 16.09.2013.

Die Kaserne, in der die Offizierschule des Heeres in Dresden untergebracht ist, hat einen neuen Namen. Seit dem 14. September heißt sie nun offiziell „Graf-Stauffenberg-Kaserne“. Die Umbenennung fand im Rahmen eines Festaktes zum 15-jährigen Bestehen der Offizierschule an ihrem Standort im Dresdner Norden in Anwesenheit von Verteidigungsminister Thomas de Maizière statt.



Neuer Name für die Kaserne der Offizierschule des Heeres (Quelle: Burkhard Schmidtke)[Größere Abbildung anzeigen](#)

In seiner Festansprache lobte Verteidigungsminister Thomas de Maizière die *„ebenso geschichtsbewusste wie weitsichtige Entscheidung“* seiner damaligen Amtsvorgänger Gerhard Stoltenberg und Volker Rühle. Die OSH in Dresden sei ein Zeichen für die wieder gewonnene Einheit und Souveränität Deutschlands gewesen und dafür, *„dass Entscheidungszentralen in die ostdeutschen Länder gehören.“* So habe die Bundeswehr, die nach dem Ende der DDR Soldaten der Nationalen Volksarmee in ihre Reihen aufgenommen hat, als *„Armee der Einheit“* *„wie kaum eine zweite staatliche Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland den Vollzug der deutschen Wiedervereinigung weithin sichtbar“* gemacht.

Die Bundeswehr sei aber auch in anderer Hinsicht eine *„Armee der Einheit“*, so der Minister weiter: *„Sie vereint Bürger aus allen Teilen des Landes und aus allen Bereichen unserer Gesellschaft in einem gemeinsamen Dienst. Sie vermittelt dabei Werte, auf die unser Gemeinwesen angewiesen ist: Respekt und Weltoffenheit, Disziplin und Dienstbereitschaft, Leistung, Kameradschaft und Patriotismus“*, sagte de Maizière.

Bekenntnis zur Tradition

Dazu gehöre auch die Pflege demokratischer Traditionen, die für eine demokratische Gesellschaft „*feste Ankerpunkte zur Selbstvergewisserung*“ seien. So sei die Verlegung der Offizierschule nach Dresden auch ein Bekenntnis zur Tradition gewesen. „*Umsichtige Traditionspflege hat immer das Ganze im Blick und nimmt das Gute zum Vorbild*“, so de Maizière und weiter: „*Traditionspflege soll Kompass zur Orientierung sein, Maßstab für das eigene Handeln und moralischer Anker bei Versuchungen und Zweifeln.*“

Dies gelte besonders für die Tradition des militärischen Widerstandes in Deutschland während der Diktatur des Nationalsozialismus. „*Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehört zum Besten, was uns die Geschichte als Traditionsquelle für die Bundeswehr überliefert*“, hob Minister de Maizière die besondere Rolle Graf Stauffenbergs im Widerstand hervor: „*Er schritt persönlich zur Tat und bezahlte dafür mit seinem Leben. Er wusste, was er im Falle des Scheiterns riskiert: Mindestens seine Freiheit, wahrscheinlich sein Leben. Er handelte dennoch aus innerer Überzeugung – das ist Tapferkeit. Graf Stauffenberg ist ein Vorbild für alle Angehörigen der Bundeswehr.*“

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Schließung einer Kaserne in Baden-Württemberg, die den Namen des Widerstandskämpfers trägt, sei es aber notwendig, diesen Kasernennamen in der Bundeswehr zu erhalten. „*Hier in Dresden ist der richtige Ort. Hier prägt Stauffenbergs Name künftig jeden Jahrgang junger Offiziere*“, so de Maizière.

Zuvor hatten der sächsische Innenminister Markus Ulbig und Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz in ihren Reden die besondere Verbundenheit der Bundeswehr mit Sachsen im Allgemeinen und Dresden im Besonderen betont. So hätten großartige und tragische Momente Stadt und Bundeswehr zusammengeschweißt, sagte Orosz. Die Bundeswehr sei heute ein wichtiger und lebendiger Teil Dresdens. Sie verwies dabei auf die öffentlichen Beförderungssappelle und nannte die Streitkräfte im Katastrophenfall – wie bei den Hochwassern 2002 und in diesem Jahr – einen „*verlässlichen und starken Partner*“.



Graf-Stauffenberg-Kaserne in Dresden (Quelle: Burkhard Schmidtke)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Lange Tradition in militärischer Ausbildung

Dresden blickt auf eine lange Tradition militärischer Ausbildung zurück: Die Albertstadt-Kaserne war 1871 gebaut worden und war zu ihrer Einweihung 1877 eine der größten Kasernenanlagen Europas. Im Verlauf ihrer Geschichte diente sie fünf unterschiedlichen Armeen als Ausbildungsstätte für Soldaten und Offiziere. Nach der Wiedervereinigung fiel 1993 die Entscheidung, die Offizierschule des Heeres von Hannover nach Dresden zu verlegen.

Nach nur dreijähriger Bauzeit wurde die Schule am 14. September 1998 feierlich eröffnet. Heute sind hier etwa 300 Soldaten und 150 zivile Mitarbeiter als Stammebelegschaft beschäftigt. Rund 1.000 Soldaten absolvieren jedes Jahr ihre Ausbildung an der Einrichtung. Auf dem gut 40 Hektar großen Areal sind zudem weitere Dienststellen, wie das Landeskommmando Sachsen untergebracht. Der Umbenennung der Kaserne ist eine gründliche Debatte vorausgegangen. Neben der Familie des Hitler-Attentäters hat auch der Dresdner Stadtrat der Namensverleihung zugestimmt, obwohl seine Entscheidung eigentlich nicht nötig war.

Stauffenberg war einst Lehrgangsteilnehmer in Dresden

Historisch interessant: Claus Schenk Graf von Stauffenberg verbrachte selbst als Lehrgangsteilnehmer von 1927 bis 1928 eine Zeit an der damaligen Infanterieschule der Reichswehr in Dresden, die sich auf dem Gelände der Kaserne befand, die nunmehr seinen Namen trägt. Der damalige Fahnenjunker wurde hier in Taktik, Staatsbürgerkunde, Sprachunterricht und Sport ausgebildet. Später setzte er seine Ausbildung zum Offizier in Hannover fort.

1961 war durch den damaligen Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß der Sitz der 10. Panzerdivision in Sigmaringen nach Graf Stauffenberg benannt worden. Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr soll der Divisionsstab nun verlegt und diese Kaserne bis 2017 geschlossen werden.

MEHR ZUM THEMA



[Überblick: Wie Kasernen ihren Namen bekommen](#)

WEITERE INFORMATIONEN

WEITERFÜHRENDE LINKS

- [Rede des Verteidigungsministers anlässlich des Festaktes 15 Jahre Offizierschule des Heeres und Umbenennung der Kaserne](#)
- [Offizierschule des Heeres](#)

Stand vom: 16.09.13 | Autor: Burkhard Schmidtke

<http://www.bmvg.de/portal/poc/bmvg?uri=ci%3Abw.bmvg.journal.ministerium&de.conet.contentintegrator.portlet.current.id=01DB010000000001%7C9BL8CZ688DIBR>